Bericht: Graffiti Beseitigung

1. Anlass

Im Jahr 2019 hat die Stadt versuchsweise eine Kampagne zur Beseitigung von Verschmutzungen durch Graffiti gestartet. Als zu bearbeitende Flächen kamen ausschließlich Flächen in Frage, die sich im Eigentum der Stadt Nürnberg befinden. Vordringliches Ziel war es durch die Entfernung der Verunreinigungen das allgemeine Stadtbild zu verbessern. Für die Reinigung wurden SÖR 100.000 € pro Jahr zur Verfügung gestellt.

2. Reinigung

Da das erklärte Ziel der Kampagne die Verbesserung des Stadtbildes war, hat SÖR seinen Fokus auf Flächenverschmutzungen gelegt, die im Innenstadtbereich liegen und an Orten sind, die besonders stark frequentiert werden.
Aus diesem Grund wurde das speziell für diesen Zweck bereitgestellte Budget dazu verwendet, um im Jahr 2019 die folgenden elf Bauwerke grundlegend zu reinigen:

Bauwerksname	**ca. m² Wandfläche**
Fußgängerunterf. mit Treppe an der Hallerwiese	270 m²
Brücke am Königstor ü. d. ehem. Stadtgraben	180 m²
Fußgängerunterf. (FGU) Wassertorstraße	180 m²
Fußgängerunterf. nördl. der Adenauerbrücke	180 m²
Fußgängerunterf. südl. der Adenauerbrücke	240 m²
Fußgängerunterf. unter Hintermayrstr./Nordring	660 m²
Fußgängerunterf. Sterntor unt. Frauentorgraben	180 m²
DB - Celtistunnel	1.020 m²
DB - Allersbergertunnel	750 m²
DB - Marientunnel	690 m²
U-Bahn-Aufgang Lorenzkirche	70 m²
gesamt	**4.420** m²

Wie auf den Beispielbildern zu erkennen, konnten die Verschmutzungen durch die Reinigung nahezu vollständig beseitigt werden.

Vorher:



Nachher:







Allerdings war die Nachhaltigkeit der Reinigungsmaßnahme nur bedingt gegeben. So waren bereits drei Tage nach der Graffitibeseitigung an einigen Bauwerken die ersten neuen Schmierereien vorhanden.





3. Kosten

Die Kosten für die Graffitibeseitigung beliefen sich für den Auftrag insgesamt auf 104.836,77 €. Der Differenzbetrag wurde von SÖR aus dem Gesamtbudget übernommen.

Dabei variierten die Kosten sehr stark, je nach Verschmutzungsgrad und Untergrund. So wurden beispielsweise am Celtistunnel 1,05 € pro m² veranschlagt und an der Fußgängerunterführung nördlich der Adenauerbrücke 94,67 € pro m². Der administrative Aufwand (Schadensaufnahme, Kostenschätzung, Abstimmung mit der Polizei, Strafantragstellung, Firmenakquisition und Einweisung, Einholung verkehrsrechtlicher Erlaubnisse, Aufmaß, Abnahme, Rechnungsbearbeitung) wurde hier nicht angesetzt.

In den Folgejahren 2020 und 2021 folgten weitere aufwändige Graffitientfernungen. Die gestaltete Fußgängerunterführung am Kontumazgarten erforderte neben der Reinigungsleistung auch eine umfangreiche Malerleistung zur Rekonstruktion der Farbtöne. Der Gesamtaufwand belief sich auf über 15.000,- EUR. Es folgten Aufwendungen für die Entfernung von Coronaleugnerparolen in Höhe von 20.000,- EUR an den Steubenbrücken und an der Unterführung am Hallertor sowie am angrenzenden Café Schnepperschütz.
Aktuell wurden Schäden durch Vandalismus am neu aufgewerteten Karl-Bröger-Tunnel für rund 10.000,- EUR einschließlich geschädigter Gestaltungselemente beseitigt.

4. Ausblick

In 2020 wurde das Budget vollständig ausgegeben. In 2021, Stand September, wurden bislang ca. 60 % des Budgets verbraucht.

SÖR wird zukünftig mit der NOA zur Beseitigung von Verunreinigungen im Bereich Graffiti zusammenarbeiten und dazu einen Rahmenvertrag abschließen. Diese Zusammenarbeit beinhaltet zum einen die punktuellen Reinigungsvorgänge, speziell bei rassistischen, sexistischen und politischen Motiven, als auch die 100.000 € gedeckelten Flächenreinigungen. Bei diesen werden, wie auch im Pilotprojekt 2019, Bauwerke flächenmäßig im Rahmen der Verbesserung des Stadtbildes gereinigt.

Die ausgewählten Bauwerke nur ein kleiner Teil des betroffenen Bestandes. Viele mit Graffitis verschmierte Anlagen befinden sich nicht in städtischer Hand. So sind beispielsweise in Gostenhof eine Vielzahl an weiteren Verschmutzungen vorhanden, z.B. an Häuserfassaden, Zäunen und zahlreichen anderen Einrichtungen Dritter.

Hinzu kommt die bereits dargestellte oft geringe Nachhaltigkeit der Maßnahme. Für SÖR ist nur schwer abschätzbar, ob und wenn ja welche turnusmäßigen Reinigungszyklen überhaupt dazu geeignet sind, der Sache „Herr“ zu werden. Es ist anzunehmen, dass der Grad der Verschmutzung auch zukünftig zwischen verschiedenen Bauwerken stark variieren wird. Dementsprechend würde die Reinigungshäufigkeit in einigen Gebieten wesentlich höher ausfallen. Ein Beispiel für diesen Umstand stellen die neuralgischen Punkte an der Steubenbrücke und an der Unterführung am Kontumazgarten/Hallertor dar. Innerhalb weniger Tage kam es hier in den Hochzeiten der Pandemie zum wiederholten Reinigen aufgrund von immer wieder neu aufgebrachten Coronaleugnerparolen.